

Info Psyche und Arbeit

Juni 2014

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

hier wieder eine Zusammenstellung von Informationen und Hinweisen zum Thema Psyche und Arbeit, die mir im Mai aufgefallen sind. Herzlichen Dank an alle, die mir den einen oder anderen Hinweis haben zukommen lassen! Frühere Ausgaben findet Ihr/finden Sie auf meiner Website. Bitte beachten: manche links haben eine schnelle Verfallsdauer!

Mit den besten Wünschen

Hans Dieter Gimbel

www.systemberatung-gimbel.de

info@systemberatung-gimbel.de

Tel: 0203-345820

DGB-Index Gute Arbeit - Der Report 2013

Wie die Beschäftigten die Arbeitsbedingungen in Deutschland beurteilen.
Mit dem Themenschwerpunkt: Unbezahlte Arbeit

<http://www.dgb-index-gute-arbeit.de/downloads/publikationen>

Hilfe bei psychischen Erkrankungen am Arbeitsplatz

Wenn die Seele leidet

60 Millionen Tage verbrachten Arbeitnehmer in Deutschland aufgrund einer psychischen Erkrankung allein 2012 zu Hause, besagen Zahlen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Ulrike Lubek, Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland, bestätigt, dass die Zahl der Behandlungen in diesem Sektor zugenommen hat. Dabei seien die Therapiemöglichkeiten aber professioneller geworden.

<http://www.general-anzeiger-bonn.de/region/rhein-sieg-kreis/Wenn-die-Seele-leidet-article1340019.html#plx91284505>

Interview mit Manfred Lütz

"Wir brauchen mehr Aufklärung"

Bornheim. Manfred Lütz, Buchautor, Psychiater und Theologe aus Bornheim, beantwortet Fragen rund um psychische Erkrankungen am Arbeitsplatz.

<http://www.general-anzeiger-bonn.de/region/rhein-sieg-kreis/bornheim/Wir-brauchen-mehr-Aufklaerung-article1340047.html#plx919283325>

Multitasking und Auswirkungen auf die Fehlerverarbeitung

Multitaskinganforderungen sind ein wesentliches Merkmal der modernen Arbeitswelt. In einem experimentellen Doppelaufgabendesign wurde untersucht, ob im Gehirn eine simultane Verarbeitung von zwei aufmerksamkeitsintensiven Prozessen möglich ist.

Gesunde Probanden bearbeiteten zeitgleich eine Computeraufgabe (visuell-motorische Flankeraufgabe) und eine auditiv-verbale Entscheidungsaufgabe. Mit der psychophysiologischen Methode der Elektroenzephalographie (EEG) wurden Parameter hirnelektrischer Aktivität ausgewertet.

Broschüre dazu unter:

http://www.baua.de/de/Publikationen/Fachbeitraege/F2247.html;jsessionid=E820B80A8A09B4EA811EEC10D7FDF3A6.1_cid389

NRW: Jeder Dritte fühlt Gesundheit durch Job belastet

Neue DAK-Studie untersucht Gründe der Frühverrentung – Expertendialog mit Patientenbeauftragtem Karl-Josef Laumann

„Belastender Job – Krankheit – Frührente: Diesen Teufelskreis fürchten sehr viele Beschäftigte in Nordrhein-Westfalen. Für knapp ein Drittel der Menschen in Nordrhein-Westfalen wirkt sich die Arbeit negativ auf ihre Gesundheit aus. Gleichzeitig gehen Berufstätige ab einem Alter von 50 Jahren zunehmend davon aus, dass sie ihre Beschäftigung nicht bis zum regulären Rentenalter ausüben können.“

http://www.dak.de/dak/regionale_themen/Studie_zu_gesundem_Altern-1415488.html

Christian Benzrath

"Vor einer Zwangseinweisung stehen hohe Hürden"

Langenfeld. Pro Jahr lässt das Ordnungsamt ca. 35 Langenfelder in der Psychiatrie unterbringen. Der Ordnungsamtschef erklärt die Regeln.

<http://www.rp-online.de/nrw/staedte/langenfeld/vor-einer-zwangseinweisung-stehen-hohe-huerden-aid-1.4232908>

Neues Internetportal REHADAT-ICF-Lotse

REHADAT hilft Informationen per ICF zu finden

„Im Frühjahr 2014 ist das neue Internetportal "REHADAT-ICF-Lotse" online gegangen. Dieses erweist sich nach Einschätzung von InReha als ausgesprochen nützlich sowohl für Fallmanager im Rehamanagement, als auch für Sachbearbeiter bei den Versicherungen.“

Insbesondere die Auflistung geeigneter Hilfsmittel und die hoch störungsspezifisch zugeordneten Fallbeispiele zur beruflichen Teilhabe können viele wertvolle Hinweise für ein erfolgreiches Personenschadenmanagement bieten."

<http://www.rehadat-icf.de/de/>

Kampagne gegen arbeitsbedingten Stress

Die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA) hat eine europaweite Kampagne "Gesunde Arbeitsplätze - den Stress managen" gestartet, die über zwei Jahre laufen wird. Ziel der Kampagne ist es, Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu motivieren, arbeitsbedingten Stress gemeinsam zu bekämpfen.

<https://www.healthy-workplaces.eu/de/>

"Psychosomatische Sprechstunde im Betrieb" senkt die Schwelle für eine Inanspruchnahme des Versorgungsangebots

Ulmer und Tübinger Wissenschaftler des Kompetenzzentrums untersuchen neues interdisziplinäres Angebot in Betrieben und Behörden

Kann eine "Psychosomatische Sprechstunde im Betrieb" (PSIB) dazu beitragen, dass psychosomatische Leiden nicht chronisch werden?

https://www.klinikum.uni-heidelberg.de/Pressemitteilungen.136514.0.html?&ifab_id=4982&ifab_modus=detail&ifab_uid=d15426b9c320140507145437

Auf die gute Zusammenarbeit kommt es an

Studie des Kompetenzzentrums untersucht, welche unterschiedlichen Einstellungen und Erfahrungen Betriebsärzte, Hausärzte, Psychotherapeuten und Personalverantwortliche in die Prävention bei Beschäftigten einbringen. Die Prävention psychischer Erkrankungen bei Beschäftigten kann nur erfolgreich sein, wenn die Ansprechpartner der Betroffenen gut zusammenarbeiten. Dafür müssen ihre Erfahrungen, Einstellungen und Konzepte bekannt sein.

https://www.klinikum.uni-heidelberg.de/Pressemitteilungen.136514.0.html?&ifab_id=4983&ifab_modus=detail&ifab_uid=f1903f234d20140517133757

Was Joachim Gauck über die deutsche Arbeitswelt wissen sollte

Bundespräsident Joachim Gauck hat mit seinen Äußerungen, dass es den Deutschen zu gut gehe, für Aufregung gesorgt. Die Fakten zeigen: Millionen Deutsche können von ihrer Arbeit nicht leben. Viele werden krank oder stürzen in die Armut. Im europäischen Vergleich steht Deutschland schlecht da.

Unter den Bedingungen dieses neoliberalen Turbokapitalismus spielt die Psyche massenhaft nicht mehr mit. Die Deutschen nehmen heute **doppelt so viele Antidepressiva wie noch vor zehn Jahren**. Jedes Jahr kommen fast elf Millionen Tage zusammen, an denen Menschen, die an einer Depression erkrankt sind, nicht zur Arbeit gehen können.

<http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2014/06/01/was-joachim-gauck-ueber-die-deutsche-arbeitswelt-wissen-sollte/>

Wiedereingliederung von psychisch erkrankten Beschäftigten

2. Fachtagung: Schnittstellen zwischen Arbeitsschutz, Rehabilitation und Psychotherapie am 03. und 04.07.2014 in der DGUV Akademie Dresden

Wenn Beschäftigte mit einer psychischen Erkrankung an ihren Arbeitsplatz zurückkehren, entsteht oft große Unsicherheit. „Wie können Betroffene wieder eingesetzt werden und welche Hilfestellungen sind nötig?“ Viele betriebliche Verantwortliche verfügen über zu wenig Wissen und Erfahrung im Umgang mit psychisch erkrankten Beschäftigten, um diese Frage zu beantworten

<http://www.dguv.de/iag/veranstaltungen/Weiterere-Veranstaltungen/Wiedereingliederung/Wiedereingliederung.jsp>

Gesunde Mitarbeiter - gesundes Unternehmen

Was ist ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)? Welchen Nutzen hat es für ein Unternehmen? Wie lässt sich ein Gesundheitsmanagement systematisch im Betrieb aufbauen und etablieren? Welche Schritte und welche konkreten Maßnahmen führen zum Erfolg? Die Broschüre gibt dafür konkrete Hilfestellungen und Tipps. Das Ziel: Führungskräfte kleiner und mittelständischer Unternehmen ermutigen, den Schritt in Richtung eines BGM zu gehen.

<http://www.inqa.de/DE/Lernen-Gute-Praxis/Publikationen/psyga-gesunde-mitarbeiter-gesundes-unternehmen.html>

Persönlichkeitsstörung" Auffällig viele Psychopathen werden Chef"

Sie manipulieren andere, sind erfolgreich – und gefährlich. Überdurchschnittlich viele Psychopathen schaffen es ins höchste Management, sagt der Psychologe Jens Hoffmann. Ein Interview von [Tina Groll](#)

ZEIT ONLINE: Es heißt, Manager mit psychopathischen Zügen [sind gut für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens](#). Herr Hoffmann, können Sie das bestätigen?

Jens Hoffmann: Auf keinen Fall. Psychopathen sind gefährlich – auch für den Unternehmenserfolg.
<http://www.zeit.de/karriere/beruf/2014-05/psychopathen-interview-psychologe-jens-hoffmann>

Lebensgefahr Depression

Dass Raucher früher sterben, hat sich herumgesprochen. Entsprechend rigoros und weitgehend erfolgreich führen Gesundheitspolitiker auf der ganzen Welt Kampagnen gegen den Konsum von Nikotin. Wenig bekannt hingegen ist, welche Lebensgefahr von psychischen [Krankheiten](#) ausgeht. Darauf weist ein Team um den Psychiater Seena Fazel von der University of Oxford in einer Metaanalyse im Fachmagazin *World Psychiatry* (online) hin: "Wir fanden heraus, dass manche psychische Krankheiten die Lebenserwartung ähnlich stark senken wie der Konsum von täglich 20 Zigaretten", sagt Fazel.
<http://www.sueddeutsche.de/gesundheit/psychiatrie-lebensgefahr-depression-1.1971992>
